

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Alexander Wieberneit (FDP)

vom 30. Juni 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Juli 2020)

zum Thema:

Blankenburger Süden

und **Antwort** vom 24. Jul. 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Jul. 2020)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen

Herrn Abgeordneten Alexander Wieberneit (FDP)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/24005
vom 30. Juni 2020
über Blankenburger Süden

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Dient die Planungsempfehlung vom November 2019 aus einer Untersuchung im Auftrag der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz zur ÖPNV-Anbindung und Erschließung des Wohnungsbaustandortes Blankenburger Süden und die verkehrliche Begründung für die Straßenbahnanbindung als Grundlage für die aktuellen Werkstattarbeiten zur Planung des Blankenburger Südens?

Antwort zu 1:

Ja. Die Verlängerung der Straßenbahnlinie M2 von Heinersdorf über das geplante Stadtquartier „Blankenburger Süden“ zum S-Bahnhof Blankenburg war eine Rahmensetzung für das städtebauliche Werkstattverfahren für den Blankenburger Süden.

Frage 2:

Warum hat sich der Investor für den Fleischgroßhandel im Blankenburger Süden 2017 zurückgezogen?

Antwort zu 2:

Nach Übernahme der Planungshoheit gem. § 9 AGBauGB durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen wird der vorhabenbezogene Bebauungsplan, welcher zum Zwecke der Realisierung des fleischverarbeitenden Betriebs durch den Bezirk Pankow aufgestellt wurde, nicht weiterverfolgt. Die in dem Bebauungsplan intendierten Planungsziele standen nicht im Einklang mit der langfristigen Zielstellung, der Entwicklung eines neuen Stadtquartiers (Blankenburger Süden), für welches Vorbereitende Untersuchungen beschlossen wurden und für welches derzeit ein Struktur- und Nutzungskonzept erarbeitet wird.

Frage 3:

Welche Zusagen erhielt der Investor, dass er aktuell weiterhin Anspruch auf die Realisierung des Projekts erhebt?

Antwort zu 3:

Der Investor erhielt keine Zusagen.

Frage 4:

Wurden alternative Standorte für den Fleischgroßhandel geprüft und angeboten?

Antwort zu 4:

Es wurden alternative Standorte geprüft, im Resultat konnte kein geeignetes Grundstück für den Fleischgroßhandel identifiziert und angeboten werden.

Frage 5:

Welche alternativen Standorte wurden für das geplante Straßenbahndepot geprüft und mit welchem Ergebnis (ggf. nach Standorten)?

Antwort zu 5:

Die Standortsuche für einen erforderlichen Straßenbahnbetriebshof im Nordostraum wurde noch nicht abgeschlossen. Von ursprünglich 14 Standorten (insbesondere außerhalb des VU-gebiets) sind derzeit noch folgende Standorte in der engeren Betrachtung:

- Gewerbegebiet Heinersdorf
- im Bereich der Erholungsanlage Blankenburg zwischen den Verkehrstrassen Autobahn und Bahngleisen,
- auf dem ehemaligen Rieselfeld (Kernfläche)
- Schönerlinder Str (Buchholz-Nord)
- Karower Kreuz (an der Laake, Nähe Urbacher Str)
- Standort nördl. Darßer Straße
- Elisabeth-Aue

Frage 6:

Wer hat die bereits in 2017 entstandenen Kosten für Planung, Baumfällung etc. getragen und wie hoch waren diese Kosten?

Antwort zu 6:

2017 wurden Kosten für Baumfällungen und Nebenarbeiten in Höhe von insgesamt 67.239,59 € aus Kapitel 1330, Titel 88306, Unterkonto 295 finanziert.

Es handelt sich hierbei um Fördermittel aus der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW), GRW-Infra-Nr.: 22/13 Erschließungsstraße des Gewerbeareals Heinersdorf in Berlin Pankow.

Frage 7:

Diente eine ursprünglich geplante Erschließungsstraße, für die 68 Bäume gefällt wurden, ausschließlich dem Fleischgroßhandel, oder wird an dieser Planung festgehalten?

Antwort zu 7:

Die ursprünglich geplante Erschließungsstraße diente neben dem fleischverarbeitenden Betrieb auch anderen Anliegern. An der Planung wird nicht weiter festgehalten.

Frage 8:

Welche Verteilung von Wohnungen und Gewerbe ist in dem betreffenden Gebiet Blankenburger Süden vorgesehen?

Antwort zu 8:

Im neuen Stadtquartier sind bis zu 6.000 Wohnungen und 40 Hektar gewerbliche Bauflächen vorgesehen. Daneben sollen auch zahlreiche soziale und kulturelle Infrastruktureinrichtungen sowie Räume für Freizeit- und Erholungsnutzungen entstehen.

Frage 9:

Welches Gewerbe ist bei einer Mischung von Wohnen und Gewerbe im Blankenburger Süden vorgesehen?

Antwort zu 9:

Die gewerblichen Bauflächen sollen überwiegend für produktionsgeprägte Nutzungen zur Verfügung stehen. Auf der Basis des demnächst abgeschlossenen städtebaulichen Werkstattverfahrens wird die genaue inhaltliche Ausdifferenzierung der gewerblichen Bauflächen weiter vertieft. Hier werden unter anderem die Aspekte des flächeneffizienten Bauens sowie die Integration eines Gewerbehofes eine besondere Rolle spielen.

Berlin, den 24. Juli 2020

Lompscher

.....

Senatorin für
Stadtentwicklung und Wohnen